

Ⓜ[11461] Mitte März erscheint in meinem Verlage:

Frau Meseck.

Eine Dorfgeschichte

von

Max Halbe.

Ca. 5 Bogen 8°. Ladenpreis 1 *M* 50 *S*,

Rabatt 25% in Rechnung; gegen bar 33¹/₃%, bei Vorausbestellung bis

20. März d. J. 40%.

Auch elegant gebunden. Einband 1 *M* ord., 80 *S* bar.

Der Dichter der „Jugend“ tritt jetzt zum erstenmale mit einem erzählenden Werke vors Publikum. Er las dieses Werk vor kurzem in Prag vor, worüber die „Bohemia“ folgendermaßen berichtet:

„Das vorgestrige Auftreten des Dichters Max Halbe aus München war ein Litteraturereignis für Prag nicht nur deshalb, weil man ein begreifliches Interesse daran nahm, mit dem Dichter der „Jugend“ und der „Lebenswende“, dessen starke Originalität und dessen Kraft, in das Innere der Menschen einzudringen, auch von den Gegnern seiner Richtung nicht bestritten wird, in persönliche Beziehung zu treten. Die neue Dichtung, die Halbe las und durch die er anderthalb Stunden die Aufmerksamkeit des Publikums zu fesseln verstand, ist eine Dorfnovelle, welche den Namen „Frau Meseck“ führt. (Folgt die Inhaltsangabe.) Ohne daß ein Zug über die natürliche Detailmalerei hinausging, hatte man schließlich doch eine Art balladenhaften Einzudrucks, das Gefühl einer in den engsten Rahmen gefaßten Tragödie. Die meisterhaft durchgeführte Novelle, in der sich zum tiefen psychologischen Gehalt eine außerordentliche Kraft stramm zusammenfassender Komposition gesellt, darf wohl für die reifste Dichtung des genial begabten Halbe gelten. Das Publikum nahm diese Gabe des Dichters mit enthusiastischem Beifall auf.“

Das „Prager Tagblatt“ schrieb:

„Meisterhaft ist die Scenerie Ostpreußens, meisterhaft die lebendige Anschaulichkeit des Charakters. Es ist etwas von Keller'scher Beobachtungsgabe, aber auch etwas von seiner Neigung zum Bizarren in dieser Halbe'schen Novelle, deren sichere Farbengebung wünschen läßt, daß Halbe dieses Gebiet recht oft pflege. Die Novelle, die in der jüngsten deutschen Poesie gegen das Schauspiel stark zurückgetreten ist, kann so echte Begabung, wie die Halbe's, gar wohl brauchen.“

Berlin, 1. März 1897.

Georg Bondi.

Nur hier angezeigt.

Ⓜ[11614]

In meinem Verlage liegen zur Versendung bereit:

Strafgesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Nebst einem Anhang,
enthaltend

Vorschriften über Zuständigkeit.

Textausgabe mit Anmerkungen und Sachregister

zum praktischen Gebrauch

von

Dr. Justus Olshausen,
Reichsgerichtsrath.

1897. Sechste Auflage.

Kartoniert mit Leinenrücken u. Titel 80 *S*.

Das Patentgesetz

vom 7. April 1891

und das

Gesetz betr. den Schutz von Gebrauchsmustern

vom 1. Juni 1891

mit Ausführungsvorschriften, erläuternden Anmerkungen und Sachregister.

Herausgegeben von

R. Wandel,

Rechtsanwalt am Königl. Landgericht zu Essen.

1897. Zweite, neubearbeitete Auflage.

(Bis Ende 1896 ergänzte Ausgabe.)

Kartoniert mit Leinenrücken u. Titel 1 *M*.

Rabatt:

in Rechnung 25%, gegen bar 30%.

= Freiemplare 7/6 bei Barbezug. =

Ich bitte, gefälligst zu verlangen.

Berlin W. 8., am 3. März 1897.

Franz Bahlen.

Verlag der Allgem. Sport-Zeitung, Wien.

Ⓜ[11535]

Ende März d. J. erscheint in unserem Verlage:

Das Gursbuch für 1897. Herausgegeben von Victor Silberer. In 2 Bde. geb. Preis 15 *M*.

Wir können dasselbe nur in feste Rechnung mit 10% gegen bar mit 15% liefern.

Hochachtungsvoll

Verlag der Allgem. Sport-Zeitung.